Dresden

Palmsonntag

Palmsonntagsprozessionen ziehen heute durch das katholische Gotteshaus und machen für Augenblicke das Violett vergessen, das ernste Leidens- und Trauerstimmung melancholisch über den sonst so farbigen Schmuck des Gotteshauses verbreitet. Sie sollen erinnern an den feierlichen Einzug Christi in die heilige Stadt fünf Tage vor seinem Tode. Schon gegen Ende des vierten Jahrhunderts war diese Zeremonie in der Jerusalemer Gemeinde in Gebrauch. Die gallische Pilgerin Silvia berichtet damals, daß sich am Sonntage vor Ostern Volk und Bischof auf dem Oelberge versammelten, daß sie von da unter Gebeten nach der Höhe des Berges zogen an den Ort, wo der Herr zum Himmel aufgefahren ist, um dann nach Verlesung des Evangeliums vom Einzug Jesu in Jerusalem mit Palm- und Oelzweigen in den Händen, das Benedictus qui venit singend, den Berg herabzuziehen in die Anastaliskirche, wo dann die Vesper gesungen und eine „oratio ad crucem" gebetet wurde.

Palm- und Oelzweige werden noch heute von der Kirche geweiht. Was will das besagen? Die Palme ist einmal ein Symbol des Sieges und des Triumphes, allerdings nicht des Sieges, wie wir ihn erleben mußten, des Sieges einer irdischen, wahnwitzigen Macht, deren Symbole nicht Palmen, sondern Ketten, Bajonette und Kanonenschlünde sind, und unter dessen Geißel die ganze Welt leidet und dem selbst der Sieger kein Hosianna entgegen rufen kann. Die Palme mußte solchen Siegern versagt bleiben. Denn sie ist zugleich Symbol der Tugend, der Gerechtigkeit. „Justus ut palma florebit" — wie eine Palme wird der Gerechte blühen. Und endlich ist der Palme gleich die Olive, ein Symbol des Friedens, jenes Friedens, von dem wir nach außen und im Innern noch so weit entfernt sind. Und warum? Ja eben weil noch immer die Menschen ganz andere Symbole in ihren Händen halten als Palm- und Olivenzweige, weil man in übergroßer Mehrzahl noch immer und mehr denn je Menschenwahnwitz beweihräuchert und falschen Göttern Hosianna singt.

Wann wird es wahr werden, daß man diese Palmsonntagsbotschaft wieder allgemein versteht, daß die Völker nur mehr solche Männer an ihrer Spitze dulden, die mit Palm- und Oelzweigen in der Hand Gott die Ehre geben, wann wird es aber erst nur wahr werden, daß unser Volk diese Tugenden der Gerechtigkeit und des Friedens zum Kampfruf macht, daß es aufhört mit der Selbstbegeiferung und Selbstzerfleischung und mit Palm- und Oelzweigen in den Händen an Gottes und seiner eigenen Ehre arbeitet? Ist diese Botschaft ein weltfremdes Idol? Dann nimm du, katholisches Volk, aus dieser Palmsonntagsfeier den festen Willen mit, in Gerechtigkeit und Liebe ein Volk zu sein und den schweren Kampf zu kämpfen mit Palme und Olivenzweig! D.

Was ist im April noch an Steuern zu zahlen?

10. April Umsatzsteuervorauszahlung, zu zahlen ans Steueramt;
10. April Einkommensteuervorauszahlung, zu zahlen ans städtische Steueramt;
10. April Körperschaftssteuer, zu zahlen ans Finanzamt Dresden-Neustadt;
bis 15. April Brandversicherungsbeiträge, zu zahlen ans städtische Steueramt;
bis 15. April Mietzinssteuer, desgl. (15 Proz. der Friedensmiete auf einen Monat);
bis 15. April Vermögenssteuer, zu zahlen ans zuständige Finanzamt;
15. April Steuerabzug vom Arbeitslohn (Reichseinkommensteuer) Lohn- und Gehaltssteuerabzüge für die Zeit vom 1. bis 10. April 1924, zu zahlen an das zuständige Finanzamt.
15. April Arbeitgeberabgabe (Gewerbesteuer), zu zahlen an das städtische Steueramt;
25. April Arbeitgeberabgabe (Gewerbesteuer), zu zahlen an das städtische Steueramt;
25. April desgl.
25. April Steuerabzug vom Arbeitslohn, Lohn- und Gehaltssteuerabzüge in der Zeit von 11. bis 20. April 1924, zu zahlen an das zuständige Finanzamt.

: **Katholische Hofkirche.** Sonntag, 13. April, 11 vorm.: Missa von Goßwinus; Passio nach Matthäus, Responsoria di Vittoria; Offertorium: O bone Jesu von Palestrina. — (NB. Eine frühere Mitteilung der Kirchenmusik — wie sie von Leserkreisen gewünscht wird — läßt sich trotz unserer Bemühungen nicht ermöglichen. Die Red.)

: **Ausgabe der Dauerkarten für die Jahresschau Deutscher Arbeit.** In der heutigen Nummer unserer Zeitung ist die nähere Bekanntmachung über die Ausgabe der Dauerkarten zur Textilausstellung 1924 veröffentlicht. Wir machen darauf aufmerksam, daß der dort angegebene Preis der Dauerkarten nur bis auf weiteres vorgesehen ist. Bei dem großen Umfang der diesmaligen Ausstellung wird sich die Anschaffung einer derartigen Dauerkarte besonders lohnen. Es ist durch die Presse bereits bekannt, daß durch die umfangreiche Beteiligung der Industrie und die Vielseitigkeit des Ausgestellten die am 1. Juni beginnende Jahresschau, erweitert durch mehrere Neubauten, besonders sehenswert zu werden verspricht. Abgesehen von der Ausstellung selbst wird diesmal von der Leitung der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden besonderer Wert auf die tägliche Unterhaltung gelegt werden. Verschiedene Kapellen werden für die Unterhaltungsmusik im Ausstellungspark sorgen. Der Vergnügungspark wird ebenfalls sehr viel Anregendes bieten, da gute Schaustellungen das gesamte verfügbare Gelände füllen. Außerdem sind Tanzabende, Modeschauen und Bunte Abende allwöchentlich vorgesehen. Ueber die Einzelheiten des Ausbaues der diesjährigen Ausstellung wird in den nächsten Tagen Näheres bekanntgegeben.

: **Die Mietzinssteuer** ist allmonatlich von dem Hauseigentümer nach 15 Prozent der monatlichen Friedensmiete an die für das Grundstück zuständige städtische Steuerquelle abzuführen. Wird die Aprilsteuer, die am 15. April fällig ist, nicht bis spätestens 30. April 1924 eingezahlt, so ist bei späterer Zahlung ein 5prozentiger Verzugszuschlag für jeden angefangenen halben Kalendermonat zu entrichten, und zwar von dem rückständigen Steuerbetrag zuzüglich der inzwischen hinzugekommenen halbmonatlichen Zuschläge. Ein Steuerbescheid wird nicht zugestellt. Der Jahresbetrag der Friedensmiete ist aus dem jeden Hauseigentümer im Jahre 1923 zugestellten Festsetzungsbescheid für die Wohnungsbauabgabe ersichtlich. Gegen diesen Festsetzungsbescheid kann, auch wenn er seinerzeit wegen der Wohnungsbauabgabe rechtskräftig geworden sein sollte, jetzt erneut, und zwar spätestens bis zum 15. Mai 1924 schriftlich Einspruch erhoben werden; der Steuerbetrag ist aber trotzdem sofort abzuführen. Der Mieter hat den auf seine Räume entfallenden anteiligen Steuerbetrag an den Vermieter abzuführen.

: **Eintägiger Buchdruckerstreik in Dresden.** Die Dresdner Buchdrucker waren Freitag wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Der Deutsche Buchdruckerverein hatte sich bereiterklärt, den Spitzenlohn der Buchdrucker vom 3. Mai ab um 1,50 Mark zu erhöhen. Die Dresdner Verleger haben sich aber entschlossen, diese Lohnerhöhung mit sofortiger Wirksamkeit in Kraft treten zu lassen. Darauf haben die Dresdner Buchdrucker, soweit sie in den Zeitungsbetrieben ausständig geworden waren, noch gestern abend die Arbeit wieder aufgenommen.

: **Streik der Dresdner Stukkateure.** Die Dresdner Stukkateure und die im Gipsbau beschäftigten Bildhauer, Putzer und Hilfsarbeiter haben beschlossen, ab Freitag, den 11. April die Arbeit ruhen zu lassen.

Heute ist der letzte Tag zum Einsehen der Wählerlisten!

Niemand verscherze sich sein höchstes staatsbürgerliches Recht!

Aus Sachsen

() **Breitenau, 11. April. (Brandstiftung.)** In der Nacht zum Montag brannten die Scheune und das Seitengebäude des Gutsbesitzers Kühnel nieder. Sämtliche Futtervorräte und alle landwirtschaftlichen Maschinen verbrannten. Allem Anschein nach liegt Brandstiftung vor.

() **Chemnitz, 12. April. (Fernsprechverbindung mit Karlsbad.)** Das hiesige Fernsprechamt hat laut „Chem. Neueste Nachr." vor einigen Tagen eine unmittelbare Fernsprechverbindung mit Karlsbad erhalten. Gespräche zwischen Chemnitz und Karlsbad werden jetzt ohne Vermittelungsstellen unmittelbar zwischen beiden Orten abgewickelt.

() **Penig, 12. April. (Aussperrung städtischer Arbeiter.)** Beim Flutabflußgrabenbau in Thierbach wurde am Dienstag vormittag die Arbeit städtischerseits eingestellt, weil sich der Stadtrat auf Antrag der dort Arbeitenden entschließen sollte, einen dort mitarbeitenden Arbeiter auszuschließen.

Plauen. Am vergangenen Montag fand ein politischer Abend im „Frankfurter Hof" statt. Zunächst hatte der katholische Frauenbund eingeladen, da Frau Wronka, Landtagsabg. in Oberschlesien sprechen sollte. Leider war sie am Erscheinen verhindert. In letzter Stunde hatte sich Rechtsanwalt Dr. Hille noch angemeldet. Nachdem Fräulein Ebers mit beredten Worten über „Gut katholisch — gut deutsch" gesprochen hatte, ergriff Dr. Hille das Wort. Eingehend berichtete er über den am Sonntag stattgefundenen Parteitag der Sächsischen Zentrumspartei in Dresden. Die Mitteilung, daß völlige Einigkeit und restlose Aufklärung auf dem Parteitag erzielt worden sei, löste großen Beifall aus, besonders auch die Nachricht, daß Herr Regierungsrat Dr. Flügler einstimmig zum 1. Vorsitzenden der Sächsischen Zentrumspartei gewählt worden sei. Höchst interessant waren auch die weiteren Ausführungen des Redners über den wahren Sachverhalt bei den Waffenstillstandsverhandlungen. Diese Tatsachen sind aber in keiner rechtsstehenden Zeitung zu lesen. Umso größer war die Entrüstung, nachdem ein General Ludendorff sich erkühnt hatte, die katholische Kirche und das Zentrum in gehässiger Weise zu verdächtigen. Alles Ableugnen von seiten des Generals, seine Worte seien mißverstanden und übertrieben worden, kann nichts mehr ändern. Auch bei den Waffenstillstandsverhandlungen wollte sich General Ludendorff durch ein Telegramm: „er habe sich geirrt", jeder Verantwortung entziehen. Diese Katastrophenpolitik, die nunmehr auch rechtsstehende, besonders völkische Zeitungen treiben, muß das Zentrum auf das Entschiedenste ablehnen und bekämpfen. Die Geschichte werde einst feststellen müssen, welche Partei wahre nationale Politik getrieben habe. Redner gibt dann noch Richtlinien für die bevorstehenden Reichstagswahlen. Mit der Aufforderung, am 4. Mai den Mann zu stellen, da keine Stimme verloren gehen darf, schloß der Vortragende seine sehr interessanten Ausführungen. Reicher Beifall folgte. Zahnarzt Dr. Meyer sprach als Vorsitzender der Plauener Ortsgruppe der Zentrumspartei dem Redner den Dank aus. Kurz nach den Feiertagen soll noch eine größere Wahlversammlung abgehalten werden. Auch für die Sächsische Volkszeitung konnten einige neue Leser gewonnen werden. Pfch.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

§ **Zwenkau.** Nachdem im Februar hier eine Ortsgruppe des Volksvereins für das katholische Deutschland gegründet worden ist, fand am Sonntag ein Vereinsabend im Gasthaus zum goldenen Adler Zwenkau statt. Es zeigte sich erfreulicher Weise eine rege Beteiligung. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Direktors Pfalz (Leipzig-Gohlis) folgten Deklamationen und musikalische Darbietungen. Dann nahm Herr Pfarrer Rönsch (Leipzig-Connewitz) das Wort und zeigte uns in seinem Vortrag die Ideale des Volksvereins und mahnte die Katholiken, treu zusammenzustehen und sich recht rege an den zukünftigen Gottesdiensten in Zwenkau zu beteiligen. Dann folgte das mit großer Spannung erwartete mittelalterliche Mysterienspiel Totentanz, welches in mustergültiger Weise vom Volksverein Leipzig-Gohlis vorgeführt wurde und allgemeinen Beifall fand. Es sei nun nochmals an dieser Stelle allen, welche uns diesen Abend ausschmückten, herzlichst gedankt, besonders Herrn Pfarrer Rönsch, Herrn Direktor Pfalz, sowie dem Gohliser Volksverein.

Aus der Zentrumspartei

Schirgiswalde. Allen Mitgliedern unseres Zentrumswahlvereins und des Winzerbundes sei auf diesem Wege mitgeteilt, daß niemand seine Mitgliedschaft verliert, der gegenwärtig nicht in der Lage ist, den Vierteljahrsbeitrag von 90 Pfg. zu entrichten. Es werden also alle als Mitglieder weitergeführt. Am nächsten Male wird auch bei ihnen der Kassenbote wieder erscheinen. Anmeldungen zum Zentrumswahlverein sind am sichersten und bequemsten beim 1. Vorsitzenden Herrn Kaufmann Swoboda (Siedlung oder Schloß), oder beim Kassierer Herrn Lehrer Grütze (Schule) anzubringen. Allen Zentrumswählern seien folgende brennenden Lebens- und Organisationsfragen ans Herz gelegt: 1. Es werbe jeder für den Beitritt zum Zentrumswahlverein. 2. Es werbe ferner jeder für die Sächsische Volkszeitung, die unser Parteiorgan ist und in jeder Beziehung jetzt wieder als Tageszeitung auf der Höhe steht. Man verlange auch von den Kaufleuten, daß sie ihre Geschäftsanzeigen auch wieder in der Sächsischen Volkszeitung bringen. 3. Es wird auf das neugegründete Sekretariat der sächsischen Zentrumspartei aufmerksam gemacht. Das Sekretariat ist eine dauernde Geschäftsstelle unserer Zentrumspartei in Sachsen. Wir hatten schon Gelegenheit, den Sekretär, Herrn Dr. Deschank, in Schirgiswalde als Debatteredner zu hören in der „christlich"-sozialen Versammlung. Das Sekretariat muß finanziell gefestigt werden. Ueberhaupt ist es notwendig, daß ein finanzieller Fonds vorhanden ist für die kommende Reichstagswahl und spätere Landtagswahlen. Ein Parteiopfer ist dringend erwünscht. Wer irgend dazu in der Lage ist, versäume nicht, auch wenn es ein kleines Opfer ist, zu entrichten. Das Zentrum ist keine Partei, die vom Kapitalismus abhängig ist. Wir stützen uns selbst. Auf zur Tat! Das Parteiopfer wird durch den Vorstand des Zentrumswahlvereins an das Sekretariat weitergeleitet. **Zentrumswahlverein, Sächsische Volkszeitung und das Parteisekretariat mit dem Parteivorstande sind die Heerführer in der Zentrumswahlschlacht.** Folgen wir ihnen und vergessen wir jeder einzelne die **Werbung für diese drei Säulen der Partei nicht.** xe.

Vereinsveranstaltungen

Leipzig. Reichsverband deutscher Kirchenbeamter, Bezirksgruppe Leipzig. Montag den 14. April abends Punkt 7 Uhr Versammlung im Hause des Handlungsgehilfenverbandes Leipzig, Dittrichring 17, 2, Zimmer 2. — Erscheinen aller Organisten und Küster dringend notwendig, keine Verzehrkosten.

Leipzig. Kreuzbündnis und Jungbund. Sonntag, 13. April abend 1/2 8 Uhr Lichtbildervortrag im Evangelischen Vereinshaus, Roßstraße 14.

Dresden. Gründonnerstag 17. April, abends 7.15 Uhr im Gesellenhaus Passionsspiele.

Dresden. Katholisches Kasino. Montag, den 21. April, abends 6 Uhr im Künstlerhaus großer Theaterabend mit Tanz.

Dresden. Edmund Kretschmer-Abend. Mittwoch, den 7. Mai, abends 1/2 8 Uhr im Gewerbehaus.

(Siehe Inserate!)

Kirchlicher Wochenkalender

Palmsonntag (13. April)

Dresden. Katholische Hof- und Propsteikirche, Fernsprecher 27 815. Sonn- und Feiertags hl. Messe 6, 7 (Kommunionmesse), 8, 8,45 (Schulmesse), 10, 11 (Hochamt). Predigt 6.30 und 10,30 Uhr. Abendandachten mit Predigt und Segen vom 1. Mai bis 30. September abends 7 Uhr, vom 1. Oktober bis 30. April abends 6 Uhr.

Wochentags hl. Messen 6, 7, 7.30 und 9 Uhr.

An den Vortagen von Sonn- und Feiertagen Beichtgelegenheit nachmittags von 5.30 bis 8 Uhr und an diesen selbst von früh 6 Uhr an.

Dresden-N. (St. Franziskus Xaverius.) 7 hl. M., 9 Pr. u. H., 10.45 Schulg., abends 6 Segensand. — W. 7 hl. M., F. abend 7 Kreuzwegand. Beichtgel.: Sonnabend abend 6—8, Sonntag früh von 6 an und täglich vor der hl. Messe.

Dresden-Johannstadt. Herz-Jesu-Kirche (Vorsbergstraße). 6 und 7.30 hl. Messe, 9.30 Predigt und Hauptgottesdienst, 11.15 Schulgottesdienst, abends 6 Segensandacht.

Dresden-Friedrichstadt. (St. Michael, Friedrichstraße 50.) An allen Sonn- und Feiertagen 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 2.30 Andacht. — Wochentags 7 Uhr, Mittwochs und Freitags 7.15 hl. Messe.

Dresden-Trachau. St. Josephspfarrkirche Rehefelder Str. 59 (Fernruf 10 972). An allen Sonn- u. Feiertagen Frühmesse 6 Uhr; dann Beichte, Kommunion 7 Uhr; Kommunion-Messe mit Altarrede 8 Uhr (1. Sonntag Männerapostolat, 2. Sonntag Schulkinder, 3. Sonntag Marianische Kongregation, 4. Sonntag Müttervereln). Danach Beichte und Kommunion; um 10 Uhr Predigt und Hochamt; nachm. 2 Uhr Taufen, 3 Uhr Segensandacht. Sonnabends Beichtgelegenheit von 7 Uhr abends ab. Wochentags: 1. hl. Messe 6.30 Uhr, nur Mittwochs 6 Uhr; 2. hl. Messe 7.15 Uhr, nur Montags 8 Uhr Schulmesse. — Pfarramt: Rehefelder Str. 94, 1.

Dresden-Löbtau (St. Antoniuskirche, Bünaustr. 10). Jeden Sonn- und Feiertag: früh 7 Austeilung der hl. Kommunion, 8 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen, 10 Uhr Schulgottesdienst mit Ansprache, 2.30 Uhr Andacht, 3 Uhr Taufen. — Heilige Beichte: Sonnabend abends 6.30 Uhr, Sonntag früh 7—8 und 9.30—10 Uhr. Wochentags hl. Messe um 6.45 Uhr (Mittwoch und Sonnabend im Albertstift).

Dresden-Strehlen. Jeden Sonn- und Feiertag um 9 Uhr Hochamt mit Predigt in der Turnhalle, Mockritzer Straße.

Marienkapelle Dresden-Striesen. (Wittenberger Straße 88.) Sonntags 7 u. 9 hl. Messe, abends 6 Fastenpredigt u. Segen. — W. 7 M., Di. u. Fr. 7.15 M. Beichtgelegenheit Sonnabends von 6—7 nachm., Sonntags von früh 6 an, desgl. sonst vor jeder hl. Messe.

Dresden-Cotta. (Marienkirche.) Sonntags: 7.30 hl. Messe, 9 Hauptgottesdienst.

Bühlau-Weißer Hirsch. Jeden 1. u. 3. Sonntag des Monats findet im Weißen Adler 9.30 Uhr katholischer Gottesdienst statt.

Limbach. Früh 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Palmenweihe, hl. Messe und Ansprache, gemeinsame hl. Kommunion der Frauen, abds. 6 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht.

Theater und Musik

Das Berliner Russisch-Deutsche Theater der Blaue Vogel gastiert auf vielseitigen Wunsch vom Freitag, dem 11. bis Montag, dem 14. April, nochmals im Neustädter Schauspielhaus. Das vollständig neue Programm umfaßt folgende Nummern: 1. Alte Romanzen, 2. Mondscheinpolka oder der verliebte Friseur, 3. Zinnsoldaten, 4. Zwei Kneipen, 5. Katinka, russisches Spielzeug, 6. Russische Bauernlieder, 7. Die letzte Gavotte, 8. Wanderzirkus, 9. Sofa-Klatsch, 10. Tschastuschki (Lieder russischer Fabrikarbeiter). Auf vielfachen Wunsch werden in das neue Programm die zwei erfolgreichsten Nummern vom ersten Gastspiel Burlaki (die Schlepper an der Wolga) und Leierkasten mit aufgenommen.

Palmengarten. Alfred Kuntzsch ist einer der jugendlichen Pianisten, der noch viel reden von sich machen wird. Obgleich er ein blendender Techniker ist, so weiß er doch diese Eigenschaft dadurch in den Hintergrund zu drängen, daß er das Schwarz-Weiß-Instrument in einem außerordentlichen Farbenreichtum aufleuchten läßt. Gelegenheit dazu gaben ihm eine klangschöne Sonate von Glazounow, die h-Moll-Sonate Liszts und ein eigenes, sehr ansprechendes Werk, eine Sonate in E-Moll. War auch der Besuch ziemlich schwach, so war der Erfolg außerordentlich stark. Für Alfred Kuntzsch gilt sicherlich Rich. Wagners Wort: „Holla! Sixtus! Auf den hab acht!" . . Als Unterstützung half Elisa Stünzner mit Liedern von Regler, Wolf und Strauß. Man hat in diesem Winter diese drei wieder so viel und oft gehört, daß man es begrüßt hätte, auch mal anderen Namen zu begegnen. . . —*—

Juscha Wolff-Dettmer veranstaltet am Montag, den 14. April, nachmittags 1/2 5 Uhr, im Kleinen Saale der Kaufmannschaft ein Prüfungskonzert ihrer Gesangsschülerinnen. Es kommen Lieder von Brahms, Hugo Wolf zum Vortrag, Duette von Spohr, Göhe usw. Der Dresdner Schriftsteller Heinrich Zerkaulen und seine Gattin Marielotte Zerkaulen-Lensing haben durch Vortrag eigener Dichtungen ihre freundliche Mitwirkung an diesem Konzert zugesagt. Programme zum Preise von 2.50 M., die zum Eintritt berechtigen, sind an der Kasse zu haben.

Wochenspielplan der Sächsischen Staatstheater

vom 13. bis mit 21. April

Opernhaus. Sonntag: Palmsonntags-Konzert VI. Symphonie-Konzert Reihe A; (7.30). Vorm. 11.30 öffentliche Hauptprobe. — Montag: Der Troubadour (7.30). — Dienstag, kein öffentl. Kartenverkauf, für den Verein Dresdner Volksbühne: Tiefland (7.30). — Mittwoch, in neuer Einstudierung und Inszenierung: Don Giovanni (7). — Donnerstag: Carmen (7). — Freitag: Geschlossen. — Sonnabend (4), Sonntag (5), Montag: Parsifal (5).

Schauspielhaus. Sonntag (außer Anrecht): Die Braut von Messina (7). — Montag (Anrechtsreihe B): Im weißen Rößl (7.30). — Dienstag (Anrechtsreihe B): Wilhelm Tell (7). — Mittwoch (Anrechtsreihe B): John Gabriel Borkmann (7.30). — Donnerstag, für die Anrechtsinhaber vom Freitag, den 18. April, der Reihe B: Die versunkene Glocke (7). — Freitag: Geschlossen. — Sonnabend (Anrechtsreihe B): Die Weber (7). — Sonntag (außer Anrecht): Faust (4.30). — Montag (außer Anrecht): Faust (4.30).

Neustädter Schauspielhaus. Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch: Gastspiel des Berliner Russisch-Deutschen Theaters: Der blaue Vogel 7.45. — Donnerstag: Pygmalion (7001—7000) 7.30. — Freitag: Maria Magdalene (8801—9400) 7.30. — Sonnabend, zum ersten Male: Zigarettenkasten (7601—8000) 7.30. — Sonntag: Pygmalion (9401—9700) 7.30. — Montag: Zigarettenkasten (9701—10000) 7.30.

Mit der Wochenübersicht über Theater- und sonstige Veranstaltungen ist, um allen Irrtümern vorzubeugen, niemals eine Empfehlung der Schriftleitung ausgesprochen. **Die Redaktion.**

SLUB
Wir führen Wissen.